

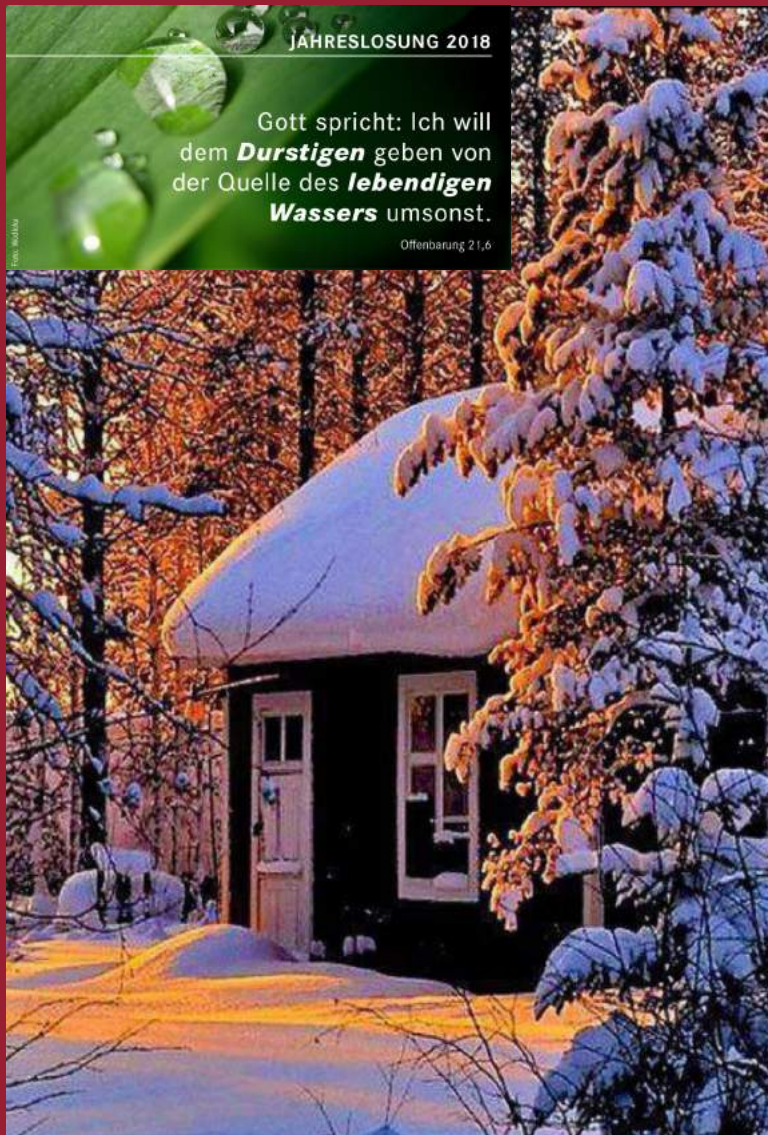
Gemeindebrief
Ev. Weinbergkirchengemeinde
Berlin-Spandau
Nr. 1/ 2018
Dezember 2017—Februar 2018

<http://www.weinberggemeinde.de/>

JAHRESLOSUNG 2018

Gott spricht: Ich will
dem **Durstigen** geben von
der Quelle des **lebendigen**
Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6



ALLE JAHRE WIEDER.

Lebendiger Advent.

MACHT HOCH DIE TÜR.

3.12.



Freude.

4.12.
(Mo)

Lobpreisgruppe
Laurentiuskirche

6.12.
(Mi)

Familie Petrick
Höhenweg 22

8.12.
(Fr)

Familie Priel
Bocksfeldstr. 36

10.12.



Geschichten.

Lieder.

11.
(Mo)

Familie Forner
Wilzenweg 10

13.
(Mi)

Familie Feist
Weinmeisterhorn-
weg 147E

15.
(Mi)

Rukiye Pröhl und
Jugendliche
Laurentiuskirche

17.12.



Lichter.

Feiern.

19.
(Di)

Pfarrerin Leukert
„Arche“

21.
(Do)

Familie Strehlow
Weinmeisterhorn-
weg 113

22.
(Fr)

Familie Zöllner
Enger Steig 17

24.12.



JEWELNS 18 UHR.

Feiern Sie mit. Unsere Türen stehen offen.

Jeden Sonntag 9:30 h
Laurentiuskirche (Heerstr. 367)

Jeden Sonntag 11.00 h
Gnadenkirche (Jaczostr. 52-54)

Evangelische Weinbergkirchengemeinde Berlin-Spandau

Geistliches Wort

MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2017

Durch die herzliche **Barmherzigkeit** unseres Gottes
wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es
erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes,
und richte unsere Füße auf den Weg des **Friedens**.
LUKAS 1,78-79

Liebe Schwestern und Brüder,

wenn die Tage kürzer werden und die Nächte dunkler, dann sehnen wir uns schon mal nach mehr Licht. Vielleicht zünden wir deshalb so gerne Kerzen an in der Adventszeit, vielleicht schmücken wir deshalb so gerne unsere Häuser mit Lichtern.

Wir freuen uns auf Weihnachten, wenn die Christbäume in vollem Glanz erstrahlen und auch die Tage allmählich wieder heller werden.

Schlimme oder gar totale Finsternis müssen wir nicht ertragen. Wird es zu dunkel, zünden wir eine Kerze an oder betätigen den Lichtschalter. Ein richtiges Leiden an der Dunkelheit kennen wir im Grunde nicht.

Wie ist es wohl, in der Finsternis zu sitzen und auf ein Licht zu warten?

Licht - das steht auch für Hoffnung-. Hoffnung auf ein besseres Leben, Hoffnung auf Heilung, Hoffnung auf ein Ende des Leidens. Vielleicht haben Sie selbst Erfahrung mit der Finsternis, die uns umgeben kann, wenn alles aussichtslos scheint, wenn die Verzweiflung und der Schmerz nicht enden will. Wenn dann ein Licht erscheint, ein Hoffnungsschimmer, dann wird unser Herz leichter, dann blicken wir wieder zuversichtlicher in die Zukunft.

In dieser Welt gibt es Menschen, denen jede Hoffnung fehlt, viele davon sind Christen. In vielen Ländern werden Christen unterdrückt und verfolgt. Sie können ihren Glauben nicht offen ausüben, leben in ständiger Angst. Tausende sitzen in Syrien, im Irak, in Pakistan und anderswo in Gefängnissen, wegen ihres Glaubens. Dort begegnet ihnen tagtäglich Gewalt und Demütigung. Sie sitzen wahrhaftig „in Finsternis und Schatten des Todes“ und haben nichts als ein kleines bisschen Hoffnung, dass ihr Leiden eines Tages vorbei sein möge. An sie denke ich ganz besonders, beim Monatsspruch aus dem Lukasevangelium, aus dem Hymnus des Zacharias.

Gerade ihnen, den christlichen Gefangenen oder Versklavten gilt die Botschaft dieser Verse: Gottes Licht wird gerade ihnen erscheinen.

Die Organisation „Open Doors“ kümmert sich seit Jahren um verfolgte Christen und dokumentiert ihr Leid. Einen kurzen Bericht finden Sie auch in diesem Gemeindebrief auf den Seiten 22 und 23.

Die unterdrückten und eingekerkerten Christen hoffen und warten auf Gottes Barmherzigkeit, auf das „aufgehende Licht aus der Höhe“. Lasst sie uns nicht vergessen und ihre Not auch nicht verschweigen. Und wenn wir auch wenig tun können, wir können auf jeden Fall für sie beten und an sie denken, jetzt im Advent, wenn wir warten, dass das Licht Gottes auf die Welt kommt.

„Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern! Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.“ Mit diesem Vers von Jochen Klepper grüße ich Sie in dieser Adventszeit. Möge die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes auch Ihnen leuchten!



Entwicklungsprojekt Brot für die Welt

Brot für die Welt –

Indien: Freiheit für die Kindersklaven

Im Unterricht sitzt Karim in der ersten Reihe. Sobald der Lehrer eine Frage gestellt hat, reißt er seinen Arm in die Höhe. Karim ist schlauer als die meisten seiner Klassenkameraden, hat viel Spaß am Lernen, und in der Pause fegt er freiwillig den Hof.



Karim ist das jüngste Kind im indischen Mukti Ashram, einer Zufluchtsstätte für befreite Kindersklaven in Delhi, betrieben von der Bewegung zur Rettung der Kindheit (Bachpan Bachao Andolan, BBA). Karims Eltern hatten den Zehnjährigen in eine der Garküchen der Großstadt gesteckt. Dort musste er Teller spülen, putzen, wischen und den Müll wegschaffen – 17 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche. Erst nach Mitternacht konnte sich der Junge erschöpft in ein dünnes Tuch einrollen und auf dem Fußboden des Lokals bis zum Morgengrauen schlafen. Das alles beobachteten Aktivisten der Bewegung, und sie informierten die Polizei.

Noch immer müssen viele Millionen indische Kinder arbeiten: in der Landwirtschaft, in Restaurants, Hotels, Fabriken und Privathaushalten. Manchmal werden sie von Menschenhändlern verschleppt und zum Arbeiten gezwungen. Oft sind es aber die eigenen Eltern, die ihre Kinder aus Not und Verzweiflung arbeiten lassen. Dabei ist die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren auch in Indien verboten.

Karim steht nun eine Entschädigung seines Arbeitgebers und eine staatliche Unterstützung von rund 1.400 Euro zu. Damit kann er die Schule abschließen und anschließend eine Ausbildung machen. Wenn er nach Hause zurückkehrt, werden die Kinderschützer und das Jugendamt ihn weiter im Blick behalten. Das Geld steht allein ihm zu, nur er kann über sein Konto verfügen. Karim will auf jeden Fall die Schule beenden. Im Mukti Ashram hat er gelernt, dass auch Kinder aus den ärmsten Regionen Indiens eine Chance haben, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Das will er jetzt tun.

Dieses Projekt und viele andere werden unterstützt von „Brot für die Welt“

Dafür sammeln auch wir in dieser Advents- und Weihnachtszeit.

Brot für die Welt

Bank für Kirche und Diakonie, IBAN:
DE10100610060500500500,

BIC: GENODED1KDB



Verwendungszweck: "Hilfe weltweit" plus Ihr Name und Adresse oder Ihre Spendernummer

Nicht verkleinern! Beschnittzeichen zeigen das gewünschte Seitenformat.



Wird von GBD gegen hoch aufgelöste Datei ausgetauscht

RECHTSANWALT Alexander Lindenberg ▪ Arbeitsrecht ▪ Bank- und Kapitalmarktrecht ▪ Immobilienrecht ▪ Vertragsrecht Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße) 13595 Berlin Telefon: 030/555 79 888 0 Telefax: 030/555 79 888 9 E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze vorhanden	Fachanwalt für Arbeitsrecht Fachanwalt für Bank- u. Kapitalmarktrecht  www.rechtsanwalt-lindenberg.de
---	---

Veranstaltungen in der Region

**Regionale Veranstaltungen der Gemeinden
Nathan-Söderblom, Melanchthon und Weinberg:**

„Durstlöscher“

Jugendandacht in der Region zur Jahreslosung 2018

Gott spricht:

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen
Wassers umsonst.

Offenbarung 21, 6

Am Sonntag, den 21. Januar 2018

um 18:00 Uhr

im Gemeindehaus der Melanchthongemeinde
Pichelsdorferstr. 79, 13595 Berlin

Kinderbibelwoche in der Region

In den Winterferien

06.-09. Februar 2018

09:30-12:30 Uhr



im Gemeindehaus der Melanchthongemeinde
Pichelsdorferstr. 79, 13595 Berlin

Vier Tage lang erleben wir jeden Vormittag spannendes aus der Bibel, spielen, basteln, essen gemeinsam und natürlich kommt das Feiern nicht zu kurz. Alle Grundschulkinder sind herzlich eingeladen. Seid dabei! Wir freuen uns auf Euch!

Kindergottesdienst an jedem Sonntag

Parallel zum Gottesdienst

Beginn: 10:45 Uhr

In der Gnadenkirche

Jaczostraße 52

13595 Berlin



KiJuFam-Team mit Gemeindepädagogin Rukiye Pröhl 0175 987 46 52
Aktuelles für Kinder finden Sie unter www.weinberggemeinde.de



Familienbasteln in der Vorweihnachtszeit

am Samstag, den 25.11.2017 von
15-18 Uhr
in der Arche

Weihnachtsmarkt der Kita Laurentius

am Freitag, den
1.12.2017 von 16:30-18 Uhr



Winter im Weinberg

Winter im Weinberg Kreativwerkstatt für Kinder *

Samstage in der **Laurentiuskirche**

02. Dezember 2017 im Advent

27. Januar 2018

24. Februar 2018

10:30 - 14:00 Uhr

Heerstr. 367

13593 Berlin

Ihr seid herzlich eingeladen zum Basteln, Werkeln, Kreieren, Spielen, Musizieren. Gemeinsam essen wir Mittag und erleben natürlich Bibelgeschichten.



*Anmeldung bitte bei
Gemeindepädagogin Rukiye Pröhl
0175 987 4652 · rukpro@gmail.com

Weitere Termine und Aktualisierungen unter: www.weinberggemeinde.de



Rückblick Kinderbibelwoche

Vom 28. August bis zum 2. September fand eine Kinderbibelwoche zum Thema „**Mit Martin auf Entdeckertour**“ statt. Mit einem Theaterstück und vielen Aktionen sind wir mit den Kindern auf Martin Luthers Spuren gewandelt. Es hat allen viel Spaß gemacht, wie Sie anhand der Bilder sehen können.



Die Kinderbibelwoche war eingebettet in einen größeren Rahmen namens „**Sommer in der Kirche**“.

Hier gab es ebenfalls vielfältige Angebote, von Ukulele- oder Trommel-Kurs bis zum asiatischen Kochen.

Allen, die dabei geholfen haben herzlichen Dank!

Rückblick Kinderbibelwo-



Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...



... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

Grafik: Pfeiffer

Stufen des Lebens

Stufen des Lebens

Stufen des Lebens ist ein von der EKD unterstützter Kurs.

Autorin: Waltraut Mäschle

„Wir alle sind in unserem Leben unterwegs und suchen ein Ziel, für das es sich zu Leben lohnt. Jeder Mensch geht Stufe um Stufe seinen Weg. Dabei brechen Fragen nach Lebenssinn und Lebensperspektive auf.

Im Kurs *Stufen des Lebens* wollen wir miteinander entdecken, wie biblische Texte für unsere Lebensstufen Bedeutung gewinnen können.“

In diesen 4-teiligen Kurs widmen wir uns dem Thema:‘



Ob Vertrauen sich lohnt

Die Grundfrage im Leben von Abraham beschäftigt uns bis heute:

Ob Vertrauen sich lohnt?

Für den einen hat sich der Einsatz von Vertrauen gelohnt. Es war die einzige Chance, seinen begrenzten Raum von Angst und Zweifel zu verlassen und Neues zu riskieren. Eine andere macht die Erfahrung, dass ihr Vertrauen bitter enttäuscht wurde.

Wir wollen anhand der Abraham-Geschichte das Geheimnis von Vertrauen buchstabieren und eine Spur suchen, der wir in unserem Leben nachgehen können.

Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

Rukiye Pröhl

Termine: 4 x mittwochs um 19:00 – 21:15 Uhr

17. , 24. , 31. Januar, 7. Februar 2018

Abschlussabend: 10. Februar 2018, 19:00 Uhr

Ort: Ev. Weinbergkirchengemeinde

Gnadenkirche, Pichelsdorf, Jaczostr. 52

Anmeldung bitte im Büro oder bei Rukiye Pröhl: rukpro@gmail.com

Veranstaltungen im Überblick

Sonnabend 25.11.2017	Arche 15.00-18.00	Familienbasteln	S. 07
Freitag 1.12.2017	Laurentius 16.30-18.00 Uhr	Weihnachtsmarkt der KiTa	S. 07
Sonnabend 02.12.2017	Laurentiuskirche 10.30-14.00 Uhr	Kreativwerkstatt für Kinder	S. 09
Sonntag 7.1.2018	Gnadenkirche 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Neujahrsempfang	S. 20
Sonntag 14.1.-21.1.2018	Orte und Zeiten siehe Liste	Internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz	S. 21
Sonntag 14.1.2018	Gnadenkirche 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Masih	S. 27
Mittwoch 17.1., 24.1., 31.1., 7.2.2018	Gnadenkirche 19.00-21.15 Uhr	Stufen des Lebens	S.11
Sonntag 21.1.2018	Gemeindehaus Melanchthongemeinde Pichelsdorfer Str. 79 18.00 Uhr	Durstlöscher Jugendandacht in der Region	S. 06
Dienstag 23.1.2018	Gnadenkirche 19.00 Uhr	Vortrag und Diskussion Mit Pastor Masih	S. 27
Sonnabend 27.1.2018	Laurentiuskirche 10.30-14.00 Uhr	Kreativwerkstatt für Kinder	S. 08
Dienstag-Freitag 6.2.-9.2.2018	Gemeindehaus Melanchthongemeinde Pichelsdorfer Str. 79 9.30-12.00 Uhr	Kinderbibelwoche in der Region	S. 06
Sonnabend 10.2.2018	Gnadenkirche 19.00 Uhr	Abschlussabend Stufen des Lebens	S. 11
Sonnabend 24.2.2018	Gnadenkirche 9.00—13.00 Uhr	Einladung zum Kirchenputz	S. 07
Sonnabend 24.2.2018	Laurentiuskirche 10.30-14.00 Uhr	Kreativwerkstatt für Kinder	S. 09
Montag 26.2.2018- Sonnabend 3.3.2018	Laurentius 19.00 Uhr	Ökumenische Bibelwoche	S. 24
Sonnabend 17.3.2018	Arche, Jaczostr. 52 Vorankündigung	Frauenfrühstück für die Seele	S 27

GKR– Bericht

Neues aus dem Gemeindegkirchenrat (GKR):



Der GKR hat auch von August bis Oktober jeweils einmal im Monat getagt.

Im Oktober haben wir uns im Rahmen einer GKR-Rüste Zeit gelassen für Besinnliches, für die inhaltliche Arbeit an der letzten EKD-Mitgliederumfrage und Beschlüsse.

Das Wichtigste in Kürze:

Die zukünftige **Trägerschaft für die Kita Laurentius** ist noch immer nicht geklärt, da bis Redaktionsschluss noch zu viele Fragen offen geblieben sind. Der Kirchenkreis Spandau möchte Träger aller Kitas im Kirchenkreis werden, bisher sind wir noch am Abwägen und Nachdenken, welche Folgen dies für unsere Kita und die Gemeinde hätte.

Die Weinbergkirchengemeinde wird sich an der **Allianzgebetswoche 2018** beteiligen. Wir werden am Abend des 16. Januar 2018 Gastgeber sein (siehe auch S. 21). Der GKR lädt den pakistanischen Pastor Dr. Masih, den Pfarrerin Leukert bei einem Seminar in Wittenberg kennengelernt hat, offiziell zur Allianzgebetswoche ein (siehe auch S. 23). Er wird am 14.01.2018 eine Predigt im Gottesdienst in Pichelsdorf halten und in einer Abendveranstaltung über die Lage der Christen in Pakistan berichten.

Für den **Vaterunser-Weg** gibt es nun auch eine Beschilderung, die größtenteils aufgebaut ist. Der Backofen im Vorgarten der Kirche war schon mehrfach in Gebrauch, eine Bank aus Granit wurde daneben aufgestellt.

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gemeinde, die regelmäßig zur selbständigen Beaufsichtigung, Betreuung, Erziehung oder Ausbildung Minderjähriger eingesetzt werden, müssen, ab 2018 dem Geschäftsführenden Ausschuss ein erweitertes **Führungszeugnis** vorlegen.

Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die zur nicht regelmäßigen oder nicht selbständigen Beaufsichtigung, Betreuung, Erziehung oder Ausbildung eingesetzt werden, müssen eine Erklärung unterzeichnen, die sie auf den Schutz der Minderjährigen vor Gewalt und Übergriffen verpflichtet.

Für die **Konfirmation 2018** haben sich 18 Jugendliche angemeldet.

Aus aktuellem Anlass hat sich der GKR mit der Frage nach der **Trauung homosexueller Paare** beschäftigt, dazu aber keine Beschlüsse gefasst.

Taufen



Flora Gabriela Ewa Schmeißer



Bestattungen



Marianne Schulz	64 Jahre
Sybille Sebekow	57 Jahre
Heinz Artur Döring	68 Jahre
Rüdiger Brandt	72 Jahre
Peter Leistner	73 Jahre
Marga Milow	78 Jahre
Eberhard Kruse	79 Jahre
Christel Leder	69 Jahre



Angebote für Trauernde:

Trauercafé, Zuversichtskirche Staaken

Brunsbütteler Damm 312, 13591 Berlin, Bus M 32, Zweiwinkelweg.

2. und 4. Mittwoch im Monat, 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Für Trauernde, die sich in einem geschützten Raum austauschen wollen.

Neue Teilnehmer*innen sind am 2. Mittwoch im Monat herzlich willkommen.

Trauergruppe im Museumscafé St. Nikolai, Am Reformationsplatz 12

1. Dienstag im Monat, 16.30 bis 18:30 Uhr

Für Trauernde, die das intensive Gespräch suchen. Bitte vorher anmelden!

Kontakt: Pfarrerin Christine Pohl, Tel. 38303663, mobil 01516515896

www.evangelisch-spandau.de & www.trauer-und-leben.de



MONATSSPRUCH
JANUAR 2018

Der siebte Tag ist ein **Ruhetag**, dem Herrn, deinem Gott, geweiht.
An ihm darfst du **keine Arbeit tun**: du und dein Sohn und
deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind
und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.

DEUTERONOMIUM 5,14

Tanzen

„Bleib fit – tanz mit“

Tanzen hält fit. - Tanzen macht Spaß. - Tanzen macht schlau.



**Einladung zu Mitmachtanzen jeden
Donnerstag 10 – 11.30 Uhr
in der Laurentiuskirche!**



Wir sind ein kleiner Kreis, der sich am Donnerstagvormittag zu Mitmachtanzen trifft. Sehr unterschiedliche Musik aus vielen Ländern und verschiedenen Stilrichtungen begleitet unsere Schritte.

Wir tanzen oft im Kreis, manchmal auch paarweise, in einer Reihe oder auch bunt nebeneinander. Wenn unsere Füße müde sind, können wir auch im Sitzen weitertanzen. Auf jeden Fall haben wir Freude an der Bewegung.

Wir nehmen gern noch neue Tanzbegeisterte auf, damit unser kleiner Kreis ein großer wird.

Marlies Kluge-Cwojdzinski

Impressum:

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat der Ev. WeinbergKirchengemeinde,
Heerstraße 367, 13593 Berlin, Telefon 361 42 83

Redaktion: Pfrn. Petra Leukert (Redaktionsleitung , V.i.S.d.P.)
Annika Fangerow, Renate Strehlow (Kinderseiten),
Nils Korte, Ruth Schranz (Layout), und Prof. Dr. Reinhard Zöllner

Druckerei:

GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Artikel können eingesandt werden an: Pfrn. Petra Leukert,
petra.leukert@yahoo.de oder : Ruth Schranz, schranz.ruth@gmail.com

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2018 ist der 20..01.2018

Gottesdienste in der Weinbergkirchengemeinde

Sonntag/ Feiertag	Datum	Laurentius kirche Heerstr. 367 9.30 Uhr *	Gnadenkirche Jaczostr. 52 11.00 Uhr *
1. Advent	03.12.2017	Pfrn. Leukert	Gem.Päd. Pröhl
2. Advent	10.12.2017	Lektor Sachse	Lektor Sachse
3. Advent	17.12.2017	Präd. Wüst AM	Pfrn. Leukert AM
4. Advent	24.12.2017	siehe nächste Seite Weihnachten	
Neujahr	01.01.2018	Kein GD	Kein GD
1. So.n.Epi	07.1.2018	Kein GD	Pfrn. Leukert Neujahrsempfang
2. So.n.Epi	14.1. 2018	Herr Huschke	Pfrn. Leukert AM
Letzter So.n.Epi	21.1. 2018	Lektor Sachse	Lektor Sachse
Septuagesimae	28.1.2018	Pfrn. Leukert AM	Gem.Päd. Pröhl Shoa-GedenkGD
Sexagesimae	04.2.2018	Dr. Homrichhasen	Dr. Homrichhausen
Estomihi	11.2.2018	Pfrn. Leukert	Pfrn. Leukert AM
Invokavit.	18.2.2018	Präd. Wüst AM	Gem.Päd.Pröhl Familiengottesdienst
Reminiszere.	25.2.2018	Huschke	Huschke
Okuli.	04.3.2018	Pfrn. Leukert	Pfrn. Leukert

*AM= Abendmahl
Reg.= Regional*

** (wenn nicht anders vermerkt)
GD= Gottesdienst*

Gottesdienste in der Weinbergkirchengemeinde

Sonntag/ Feiertag	Datum	Laurentius kirche Heerstr. 367	Gnadenkirche Jaczostr. 52
Heiligabend	24.12.2017	Pfrn. Leukert 15.00 Uhr Gem.Päd.Pröhl 17.00 Uhr	Gem. Päd. Pröhl 15.00 Uhr Krippenspiel Pfrn. Leukert 17.00 Uhr Christvesper Präd.Dr. Homrichhausen 22.00 Uhr Christmette
1. Christtag	25.12.2017	Pfrn. Leukert 9.30 Uhr	Pfrn. Leukert 11.00 Uhr
2. Christtag	26.12.2017	Melanchthon-	10.00 Uhr
1. So. n.Chr. / Altjahresabend	31.12.2017	Leukert 9.30 Uhr	Präd.Dr. Homrichhausen 18.00 Uhr



*AM= Abendmahl
Reg.= Regional*

** (wenn nicht anders vermerkt)
GD= Gottesdienst*

Angebote zum Mitmachen

Angebote für Kinder

Sonntag	Kindergottesdienst	Arche	10.45h	Pi	Kindergottesdienstteam
Montag Ab 06.11.2017	Krippenspielprobe	Arche	17.00h	Pi	Gem. Päd. Rukiye Pröhl

Angebote für Jugendliche

Sonnabend 11.00-16.00 Uhr	Konfirmanden	Blockunterricht		Pfrn. Leukert Rukiye Pröhl
Freitag	Tischtennis/ Gruppengespräche	18.00-20.00h	Pi	Sieke Seimetz

Angebote für Senioren

Mittwoch	Frauengruppe	ab 9.30 h	Lau	Helga Klose	362 13 23
Mittwoch	Seniorentreff	ab 14.30 h	Pi	Petra Leukert	
Mittwoch	Senioren- frühstückskreis	ab 10.00h monatlich	Pi	Sieke Seimetz	
Donnerstag	Bleib-fit-tanz mit	10.00 h - 11.30 h	Lau	Marlis Kluge-Cwojdzinski	
Donnerstag 1x monatlich	Bibelcafé Meydenbauerweg 2	15.00 h		Petra Leukert	

Gebets- und Gesprächskreise

Montag	Ökumenischer Bibelkreis	19 h. nach tel. Absprache	Pi	Horst Skoppeck	362 11 46
Mittwoch	Morgenlob u. Gebetsgemein- schaft	ab 6.00 h	Pi	Hae-Jin Bolz	544 602 67
Donnerstag	Mittagsgebet	12.00 h	Pi	Petra Leukert	
Donnerstag 1x monatlich	Bibelcafé Meydenbauerweg 2	15.00 h		Petra Leukert	

Erklärung: Laurentiuskirche = Lau Gnadenkirche = Pi

Angebote zum Mitmachen

Musikalische Veranstaltungen

Montag	Lobpreis	19.00 h	Lau	Heike Moser	392 24 58
Dienstag	Seniorensingen	10.00 h	Pi	Betina Brümman	361 25 32
Donnerstag	Chorprobe	19.45 h	Pi	Herr Mach	
Freitag	Band Spätlese	19.00 h	Lau	Heike Moser	392 24 58

Weitere Angebote

Montag	Tanzgruppe Montags 18.00 h-19.00h	8.1.; 22.1.; 5.2.; 19.2.; 26.2.	Pi	Brigitte Haller 313 43 91	
Montag	Hauskreis	18.30 h		Klaus Forner	361 68 68
1.+3.Dienstag im Monat	Strickflöhe Arche Pichelsdorf	17.30 h	Pi	Dagmar Rossow	361 23 87
Dienstag 1 x im Monat	Emmausgruppe Ort bei Fr. Leukert erfragen	15.00 h 12.9. 10.10. 07.11.		Petra Leukert	
Mittwoch	Hauskreis	19.00 h		Dieter Petrick	361 59 60
Donnerstag	Männerkreis	ab 19.00 h letzter Do. im Monat	Pi	Klaus Forner	361 68 68
Donnerstag	Besuchsdienst- Gruppe	11.00 h .	Pi	Petra Leukert	
Donnerstag	Bibelstunde	ab 11.30 h	Lau	Annette Huschke	609 550 94
Sonntag	Frauenfrühstück für Die Seele 3 x im Jahr	8.45 h	Pi	Renate Strehlow	36 28 25 43

Erklärung: Laurentiuskirche = Lau

Gnadenkirche = Pi

Neujahrsempfang

Herzliche Einladung
zum **Gottesdienst mit anschließendem**



**am Sonntag 7. Januar 2017
um 11 Uhr in der Gnadenkirche Pichelsdorf**

In der Laurentiuskirche wird kein Gottesdienst stattfinden, alle Gemeindeglieder werden in die Gnadenkirche eingeladen.

Danksagung Ehrenamtliche

**Der Gemeindegemeinderat der Ev. Weinbergkirchengemeinde und
Pfarrerin Petra Leukert sagen allen ehrenamtlichen Helfern**

die im Chor singen
die beim Austragen der Gemeindebriefe helfen
die in den verschiedenen Gruppen aktiv sind
die tatkräftige Hilfe bei Organisation und Durchführung von Festen und Veranstaltungen leisten
die sich in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einsetzen
die beim Förderverein mitmachen
die in der Arbeit mit Senioren Dienst tun
die im Besuchsdienst für andere da sind
die auf verschiedene Art musizieren
die den Gemeindebrief gestalten
die sich in vielfältiger anderer Art einbringen



für den Einsatz und das vielfältige Engagement in unserer Gemeinde!

Ihnen allen Gottes reichen Segen und ein gesundes neues Jahr 2018!

Allianzgebetswoche

INTERNATIONALE GEBETSWOCHE DER EVANGELISCHEN ALLIANZ

14. bis 21. Januar 2018
„Als Pilger und Fremde unterwegs“

Tag	Zeit	Thema und Veranstaltungsort	Verkündiger
So 14.01.	11:00	„Abraham – Glaube setzt in Bewegung“ Gnadenkirche	John J. Masih
Mo 15.01.	19:30	„Josef – Am Ende wird alles gut“ Josua Gemeinde, Bismarckstr. 20, 13585 Berlin	Marvin Neu- bauer
Di 16.01.	19:30	„Ruth – In der Fremde Heimat finden“ Gnadenkirche	Olaf Müller
Mi 17.01.	19:30	„Daniel – In der Verfolgung standhaft bleiben“ Landeskirchl. Gemeinschaft, Radelandstr. 6, 13961 Berlin	Jürgen Fischer
Do 18.01.	19:30	„Jona – Gott will alle“ Freikirchl. Gemeinde, Jagowstr. 17, 13585 Berlin	Petra Leukert
Fr 19.01.	19:30	„Paulus – Das Ziel im Auge behalten“ The Rock, Riensbergstr. 43, 13599 Berlin	Dirk Koeppe
Sa 20.01.		<i>Keine Veranstaltung in Spandau!</i>	
So 21.01.	16:00	„Jesus – Der Abgelehnte wird zum Ver- söhner“ Freikirchl. Gemeinde Spandau- Wilhelmstadt, Baumertweg 2, 13595 Berlin	Jörg Gerasch

Verfolgte Christen—Open Doors

Christenverfolgung weltweit – der Weltverfolgungsindex von „Open Doors“

Seit 25 Jahren ermittelt, analysiert und dokumentiert Open Doors die Situation der verfolgten Christen weltweit. Der Weltverfolgungsindex ist die einzige alljährlich durchgeführte systematische Untersuchung zur Religionsfreiheit von Christen.

Dafür werden Experten und Kirchenleiter sowie Mitarbeiter vor Ort zur aktuellen Situation befragt. Die Platzierung eines Landes ergibt sich aus bekannt gewordenen gewaltsamen Übergriffen auf Christen, sie spiegelt aber auch den grundsätzlichen Grad der Religionsfreiheit für Christen im jeweiligen Land wider, Diskriminierung, Ausgrenzung, Benachteiligung und Schikane denen sie ausgesetzt sind.

Beim Begriff »Verfolgung« lehnt sich Open Doors an die Definition der Vereinten Nationen (UN) an, dass „eine Bedrohung des Lebens oder der Freiheit aufgrund von Ethnie, Religion, Nationalität [...] in jedem Fall als Verfolgung zu werten ist.“

Der Fragenkatalog folgt der Annahme, dass ein Christ sein Leben mit Gott in fünf sich überschneidenden Lebensbereichen lebt. Deren Analyse zeigt das Umfeld und die Lebenswirklichkeit verfolgter Christen.

1. **Privatleben:** Recht auf ein geschütztes Privatleben, auf Gedanken- und Gewissensfreiheit, auf Religionsfreiheit. Können Christen zu Hause ungestört beten oder in der Bibel lesen? Müssen sie unangemeldete Hausbesuche mit Konsequenzen fürchten?

2. **Familienleben:** Jeder Mensch ist Teil einer Familie. Versuchen Staat oder Angehörige, einen Christen innerhalb seiner Familie an der Ausübung oder Weitergabe seines Glaubens zu hindern?

3. **Gesellschaftliches Leben:** In Ländern, wo die Zugehörigkeit zu einem Stamm oder einer ethnischen Gruppe große Bedeutung hat, kann dies für Christen zu Problemen führen. Können sich Christen im täglichen Leben ungehindert bewegen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, z.B. den Dorfbrunnen nutzen? Nehmen lokale Behörden oder einflussreiche Persönlichkeiten – etwa lokale religiöse Führer – den Glauben der Christen zum Anlass, sie zu diskriminieren, zu bedrohen oder gar die übrige Gemeinschaft gegen sie aufzuhetzen?

4. **Leben im Staat:** In diesem Bereich werden Fragen nach der Rolle der Zentralregierung und der Provinzregierungen untersucht: Kontrollieren sie das Leben ihrer Bürger? Sind Christen frei und können ungehindert an der Zivilgesellschaft und am öffentlichen Leben teilhaben? Werden Christen zu Bürgern zweiter Klasse degradiert? Kommt es im Bereich der Gesetzgebung oder der Rechtsprechung zu Einschränkungen der Glaubensfreiheit?

Verfolgte Christen—Open Doors

5. **Kirchliches Leben:** Ein Christ ist normalerweise Teil einer Kirche oder einer Untergrundgemeinde. Haben die Christen die Freiheit, ihren Glauben in einer Gemeinschaft zu praktizieren? Wie stark sind die Einschränkungen?

Beim Thema »**physische Gewalt**« geht es um gewaltsame Übergriffe gegen Christen aufgrund ihres Glaubens in allen 5 Lebensbereichen. Durch das gesonderte Betrachten dieses Bereiches wird vermieden, dass einzelne mitunter spektakuläre Gewaltakte das Gesamtbild der herrschenden Verfolgung verzerren und dadurch der tatsächliche Grad der Verfolgung nicht richtig wiedergegeben wird.

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen, v.a. im Nahen und Mittleren Osten, hat Open Doors eine Neueinschätzung der Situation vorgenommen. Demnach sind mehr als 200 Millionen Christen einem hohen Maß an Verfolgung ausgesetzt und damit die weltweit größte verfolgte Religionsgemeinschaft.

Die Zehn Länder mit dem höchsten Grad an Christenverfolgung:

1. Nordkorea – 2. Somalia - 3. Afghanistan - 4. Pakistan - 5. Sudan - 6. Syrien - 7. Irak - 8. Iran - 9. Jemen - 10. Eritrea

Mehr Informationen: www.opendoors.de

Besuch aus Pakistan

Pastor Masih aus Karatschi, Pakistan

besucht die Ev. Weinbergkirchengemeinde Berlin-Spandau

Durch persönliche Kontakte wurde es uns möglich,

Pastor Masih aus Karatschi, Pakistan, zu uns einzuladen. Er kommt zur Allianzgebetswoche und wird danach noch einige Tage in unserer Gemeinde sein.

Am **Sonntag den 14. Januar 2018** wird Pastor Masih um 11 Uhr im **Gottesdienst in der Gnadenkirche** predigen.

Eine weitere Veranstaltung mit **Vortrag und Diskussion** ist am **Dienstag den 23. Januar 2018 um 19 Uhr** in der **Gnadenkirche** geplant. Pastor Masih wird uns dann über die Lage der Christen in Pakistan informieren, von seinen Gemeinden und aus seinem eigenen Leben als Christ und Pastor erzählen. Wir freuen uns auf einen spannenden Vortrag und das anschließende Gespräch mit ihm!

Herzliche Einladung!

Ökumenische Bibelwoche

Zwischen Dir und Mir

Ökumenische Bibelwoche 2018 mit Texten aus dem Hohenlied Salomos

„Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes, denn deine Liebe ist lieblicher als Wein.“

Die Ökumenische Bibelwoche 2017/18 steht ganz im Zeichen der Liebe: der Liebe Gottes zu den Menschen und der Liebe der Menschen untereinander. Mit der bilderreichen Umschreibung dieser Liebe bietet das Hohelied viele Möglichkeiten zum Austausch, aber auch zum Schwelgen in der Farb- und Bilderpracht der Texte.

26. Februar bis 4. März 2018, 19 Uhr, Laurentiuskirche

Montag	26.2.	Süßer als Wein, stark wie der Tod
Dienstag	27.2.	Reicher als Salomo
Mittwoch	28.2.	Ich suchte, den meine Seele liebt
Donnerstag	1.3.	Meine Schöne, so komm doch
Freitag	2.3.	Alles ist Wonne an dir
Samstag	3.3.	Berauscht euch an der Liebe

Die Bibelwoche endet am **Sonntag den 4.3.2018** mit den Gottesdiensten

um **9:30 Uhr** in der **Laurentiuskirche** und

um **11 Uhr** in der **Gnadenkirche**.

Predigttext wird an diesem Sonntag 1 Korinther 13 sein.

Herzliche Einladung



Einladung zum Kirchenputz

Unsere Kirche zum Strahlen bringen

Fleißige Helfer gesucht!

Jeder ist willkommen!

Wer hilft mit?

Samstag

24. Februar 2018

9.00 bis 13.00 Uhr

in Pichelsdorf

Bitte Putzlappen, Putzeimer und viel Freude mitbringen



Zur Belohnung gibt es
ein gemeinsames, fröhliches Suppessen

Das Leben endet. Die Erinnerung bleibt.

Mit einem persönlichen Urnengrab auf der Ruhestätte HAFEMEISTER.



Friedhof „In den Kissen“

Die Ruhestätte der Firma HAFEMEISTER BESTATTUNGEN bietet Ihnen eine besondere und günstige Alternative zur anonymen, namenlosen Bestattung. Für mehr Informationen rufen Sie uns gerne an unter **030 333 40 46** oder schreiben eine Email an: **info@hafemeister-bestattungen.de**
Internet: www.hafemeister-bestattungen.de



Breite Straße 66
13 597 Berlin-Spandau
Nähe Rathaus Spandau

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

Neue Diakoniestation

-----Diakonie Tagespflege Spandau-----

Neueröffnung der Diakonie Tagespflege Spandau

Viele pflegebedürftige Menschen wohnen alleine, sind ganz auf sich gestellt und bekommen vielleicht ein oder zweimal am Tag Hilfe durch den ambulanten Pflegedienst. Eine durchgehende Betreuung am Tag, wie sie die Tagespflege bietet, ist ideal. Dort haben pflegebedürftige Menschen die Möglichkeit einen Teil des Tages außerhalb ihres eigenen Zuhauses zu verbringen.

Für Pflegebedürftige mit den Pflegegraden 2 bis 5 werden die Kosten in Höhe der Sachleistungen übernommen.

Konkret bedeutet das, die Pflegekasse zahlt einen Zuschuss zu den Kosten der Tagespflege in folgender Höhe:

Pflegegrad	Pflegekasse
1	-
2	689 €
3	1.298€
4	1.612€
5	1.995€

Entspannung, der Ruhe und der Geselligkeit wechseln sich ab. Der schöne und sichere Garten lädt zum Verweilen und Spazieren gehen ein.

Zu unserer Tagespflege gehört ein Fahrdienst, der die Gäste morgens von zu Hause abholt und nachmittags wieder zurückbringt.

Infoveranstaltung am 13.12.17, 15- 17 Uhr



Gutschein

für einen kostenlosen Schnuppertag

Informationen und Anmeldung unter 030 688 39 21 822
Stadtrandstraße 477, 13589 Berlin

Frauenfrühstück für die Seele



Frauenfrühstück für die Seele
Zeit haben zum Auftanken und zum Austausch

Samstag, 17. März 2018, 08.45 Uhr
Arche, Jaczstraße 52, 13595 Berlin

Keine Zeit ?! -
Über den Umgang mit der Zeit in Beruf und Freizeit
Referentin:
Sigrid von Schmude

Bitte anmelden:
Renate Strehlow, (030) 36282543 oder
E-Mail: FrauenfruehstueckinWeinberg@yahoo.de.
Das Frauenfrühstück endet um 12 Uhr. Kostenbeitrag 5 €

Schauen Sie doch mal vorbei, es lohnt sich!
Birgit Günther, Petra Wenkel,
Ulrike & Renate Strehlow

CMH SERVICE HAUSGERÄTE KUNDENDIENST

Ihr Hausgerätekundendienst in Spandau, Berlin und Umgebung.

Wir warten und reparieren Ihre Hausgeräte kompetent und zuverlässig.

Unsere Reparaturen erfolgen bei Ihnen vor Ort.

- Kompetente Beratung für alle Fabrikate
- Verkauf von Ersatzteilen
- Schneller Service !

Telefon: 030 / 666 30 970
Funk: 0157 / 57 79 56 84
www.cmh-service.de



Interview Tanja Korte



Liebe Tanja,

Dich verbindet man sofort mit Deinem Mann Nils, trifft Dich regelmäßig in den unterschiedlichsten Gottesdiensten in Pichelsdorf an, sowie im neu gegründeten Strickkreis. Außerdem engagierst Du Dich sehr im Kindergottesdienstbereich und dem Brunchen danach.

Wie bist Du in unsere Gemeinde gekommen?

Durch meinen Mann Nils. Er war schon in Weinberg aktiv und beheimatet, bevor wir uns kennen lernten.

Gab es ein einschneidendes Erlebnis in Deinem Leben?

Im Februar und März 2012 verstarben innerhalb weniger Wochen sowohl meine liebe Oma als auch meine geliebte Mutter. Das war sehr schmerzlich. Ich war wütend und sauer auf Gott deswegen und bin nicht mehr zum Gottesdienst gegangen. Ich habe nicht mehr gebetet und war „mit Gott durch!“. Nur meinem Hobby „Hertha“ bin ich weiter nachgegangen, habe die Fußballspiele mit meinem Hertha-Fanclub besucht, dem auch Nils angehörte. Im Juli 2012 lud mich Nils über Facebook, zu einer Gartenparty eines Fanmitglieds ein und versprach, dass er mich noch anriefe, um mir mehr über Ort und Zeit mitzuteilen. Aber dieser Anruf kam nicht. Traurig und enttäuscht besuchte ich das Grab meiner Mutter. Und genau da auf einer Bank sitzend erreichte mich doch noch Nils ersehnter Anruf. Wir gingen gemeinsam auf die Gartenparty und kamen uns näher. Nils nahm mich mit in die Weinberggemeinde, in der ich mich von Anfang an durch die vielen netten Menschen sehr wohl fühlte. Und irgendwann konnte ich auch Gottes Plan hinter dem leidvollen Verlust von Oma und Mutter sehen. Ohne diesen wäre ich vermutlich auch nicht mit Nils zusammen gekommen. 2015, an dem Tag, an dem mich Nils Anruf 2012 am Grab meiner Mutter erreichte, machte mir Nils genau da auch den Heiratsantrag. 2016 heirateten wir. 2017 erwarten wir unser Baby.

Was bringt Dir der Glaube im Alltag?

Erleichterung, Hilfe, Mut.

War Deine Beziehung zur Kirche schon immer so intensiv?

Ab dem Konfirmandenunterricht nahm und nehme ich regelmäßig am Gemeindeleben teil. Freundschaften und gelebte Gemeinschaft sind in der Kirche anders als z.B. in Schule, Beruf und „Welt“. In der Kirche habe ich kein Mobbing erlebt und meine Freundschaften aus Jugend-Gemeindezeiten, da besonders der Kinderkirchenchor, habe ich immer noch.

Was erwartest Du von Kirche oder welche Wünsche hast Du für die Zukunft unserer Gemeinde?

Interview Tanja Korte

Dass sie Gemeinschaft lebt, in der jeder so genommen wird, wie er ist, und einfach willkommen ist. Dass sie noch lebendiger und attraktiver für Kinder wird –aber das wird ja schon-.

Was würdest Du Gott gerne fragen?

Wo bin ich in 15 – 20 Jahren? Wie sieht die Zukunft aus? Wie ist es dort, wo meine Mama und Oma jetzt sind?

Welche Hobbies hast Du?

Meinen Hertha-Fanclub mit Dauerkarte in der Ostkurve, die spannenden regelmäßigen Fahrten zu den Auswärtsspielen, mein Kirchenchor in Friedenau und der Strickkreis in Pichelsdorf.

Was bereust Du in Deinem Leben?

Dass ich meine Schulzeit zu lasch und nicht konzentriert und ehrgeizig genug angegangen bin.

Der Welt fehlt es... an Toleranz. Man muss nicht mit allen und allem konform gehen, kann aber auch mal eine Meinung stehen lassen und muss nicht alles beurteilen und bewerten.

Was liegt Dir besonders am Herzen?

Ich habe ein großes Herz für Kinder..

Welches Urlaubsziel bevorzugst Du?

Überall, wo es richtig schön warm ist!

Was würdest Du mit mehr Geld machen?

Etwas entspannter und mit weniger Sorgen leben.

Wem würdest Du mit welcher Begründung einen Orden verleihen?

Meinem Vater!!!! Er macht alles für uns Kinder. Er hat mich immer wie sein eigenes Kind angenommen, behandelt und geliebt. Er hat mich nie spüren lassen, dass er nicht mein Erzeuger ist und mich genauso herzlich behandelt wie seine drei leiblichen Kinder. Und jetzt freut er sich auf sein neues Enkelchen.

**Herzlichen Dank, dass Du uns an den bewegenden Momenten
Deines Lebens so berührend teilhaben lässt**

MONATSSPRUCH
FEBRUAR 2018

Es ist das **Wort** ganz nahe bei dir,
in deinem **Herzen**,
Munde und in deinem **Herzen**,
nahe bei dir dass du es tust.

DEUTERONOMIUM 30,14



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Nur ein Schneemann sieht genauso aus wie der erste! Findest du ihn?

Maria bekommt ein Kind

Bald ist es soweit. Maria freut sich sehr auf ihr Baby. Aber ihr ist auch mulmig zumute: Ein Engel hat ihr nämlich die Geburt ihres Sohnes angekündigt und gesagt, er würde ein Friedenskönig sein und Gottes Sohn genannt werden. Maria kann sich nicht vorstellen, wie das ihr Leben verändern wird. Und nun noch das: Wegen der Volkszählung müssen sie nach Bethlehem reisen. Die Reise ist sehr beschwerlich. Es ist



kalt und dunkel. Und in Bethlehem finden sie keine Bleibe. Wie gut, dass Maria wenigstens den Esel hat. Sie fasst wieder Mut. Und da ... finden sie doch noch einen Platz in einem warmen Stall. Das Jesuskind wird geboren. Und Maria versteht, was Gott mit ihrem Kind vorhat. Wie sie sich freut! Nach Lukas, 1, 26 - 56 und Lukas 2, 1 - 7



Ich danke Gott

Ich danke Gott und freue mich
wie's Kind zur Weihnachtsgabe,
dass ich bin, bin!
und dass ich dich,
schön menschlich Antlitz! habe;
dass ich die Sonne, Berg und Meer
und Laub und Gras kann sehen,
und abends unterm Sternenheer
und lieben Mond kann gehen?

Matthias Claudius

Wie heißt der Geburtsort von Jesus?



Lösungen: Schneemann: der Dritte; Ort: Bethlehem

Mehr von Benjamin ...

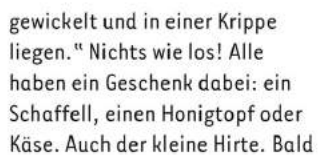
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 - 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangemeindeblatt.de



Wir sind die Ersten!



sind sie im Stall von Bethlehem. Und sie sind die Ersten, die den Heiland begrüßen dürfen! **Nach Lukas 2,8-16**

Nach Lukas 2.8–16



Geduldspiel im Advent

A colorful, cartoon-style illustration of a rectangular box of chocolates. The box is decorated with various patterns and colors, including yellow, orange, and green. The lid is slightly open, and several small, round chocolates are scattered on the surface in front of the box.



Wohin wollen die verkleideten Nikoläuse? Ordne die Buchstaben und du erfährst es.

Katzenlauffösung: Nikolaus: Feier, Girlande: Von oben im Uhrzeigersinn: Schnecke, Schmetterling, Schuh, Tulpe, Klangholz, Rube, Eis, Marienkäfer, Kase, Maus, Kaktus, Brille, Fisch, Glühbirne

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

